141. VGA-Jahreshauptversammlung in Koblenz



Hans-Ulrich Buß

Im Hause der Debeka Versicherungsgruppe in Koblenz fand am 12. und 13. Juni 2018 die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) statt. Dabei trat am Vormittag des ersten Veranstaltungstages der Gesamtvorstand des VGA zusammen, um turnusgemäß ein neues Präsidium zu wählen. Dabei bestätigte das Gremium VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** (Württembergische) ebenso in seinem Amt wie **Ulrich Neumann** (Gothaer) als 1. Vizepräsidenten, **Rainer Nicolas** (Zurich) als 2. Vizepräsidenten und **Bernhard Weiß** (ERGO) als Schatzmeister. Ebenfalls bestätigt wurden **Mario Fökel** (SIGNAL IDUNA), **Claus Marcus Götte** (**Götte** Gruppe), **Wolfgang Kühn** (ERGO) und **Klaus Woschei** (Barmenia). Neu in das Präsidium des Verbandes gewählt wurde darüber hinaus Michael Walter von der Feuersozietät Berlin Brandenburg. **Walter** hat sich in der Vergangenheit bereits im VGA engagiert, u.a. als Leiter des Arbeitskreises Sprecherausschüsse. Komplettiert wird das Gremium von Verbandsdirektor **Oliver Mathais**.

Am Nachmittag erhielten die Mitglieder des Verbandes umfassende Informationen über den aktuellen Stand der Verbandsarbeit. Dabei ging VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** auf jüngst geführte Gespräche mit Vertretern der Politik ein. So habe er den Eindruck, dass der politische Wille nicht immer auf den bestehenden Realitäten und bestmöglichen Optionen basiere, sondern auch und wohl in erster Linie auf des Volkes Wunsch und Meinung. Mit Blick auf den Gastgeber bedauerte **Buß,** dass immer wieder mögliche Veränderungen des bewährten dualen Krankenversicherungssystems diskutiert würden, die zu tiefgreifenden Nachteilen für die Bevölkerung, ob gesetzlich oder privat Versicherten, führen würden. Auch die negativen Auswirkungen auf die Beschäftigten der Unternehmen der privaten Krankenversicherung und deren Folgewirkungen thematisierte der VGA-Präsident.

Weiterhin berichteten **Claus Marcus Götte** aus dem Arbeitskreis Vermittler im VGA und Vizepräsident **Rainer Nicolas** aus dem Arbeitskreis Sprecherausschüsse des Verbandes. Darüber hinaus gab Verbandsdirektor **Oliver Mathais** seinen Bericht des Geschäftsführers, den wir nachstehend abdrucken:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des VGA,

zunächst einmal darf ich Sie auch von dieser Stelle sehr herzlich auf unserer 141. Jahreshauptversammlung hier im Hause der Debeka

hoch über Koblenz begrüßen. Wenngleich man seinem jeweiligen Gastgeber immer sehr dankbar ist, wenn er unserem Verband die Möglichkeit bietet, unser Jahrestreffen in seinen Räumlichkeiten durchzuführen, bin ich der Debeka, und hier insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Laue, und dem Vertriebsvorstand, Herrn Stein, der ja gleich und auch morgen zu uns sprechen wird, besonders dankbar. Dies deswegen, weil wir unsere ursprünglichen Pläne zu einem relativ späten Zeitpunkt ändern mussten und beide Herren spontan ihre Unterstützung zugesagt haben. Und diese Unterstützung, das möchte ich noch ergänzen, umfasst nicht nur die Gastgeberschaft unseres diesjährigen Treffens, sondern manifestiert sich auch in dem Tatbestand, dass die Debeka vor einigen Jahren in den Kreis der Fördermitglieder des VGA eingetreten ist.


Oliver Mathais

Meine Damen, meine Herren, zu Beginn meines diesjährigen Überblicks über die Aktivitäten und das Engagement unseres Verbandes, für den Frau **Steinhoff** die Freude hat, schon 10 Jahre zu arbeiten und ich die mindestens ebenso große Freude habe, seit 20 Jahren arbeiten zu dürfen, möchte ich nicht verhehlen, dass diese Arbeit derzeit in einem großen Wechselbad der Gefühle erfolgt. Auf der einen Seite erleben wir momentan, dass sich Kolleginnen und Kollegen mit einem bemerkenswerten Engagement darum kümmern, neue, attraktive Angebote und Initiativen des VGA auf den Weg zu bringen. Dies ist eine höchst erfreuliche Entwicklung, wahrlich nicht selbstverständlich und verdient höchste Wertschätzung. Hierzu erfahren Sie im Folgenden ja noch einiges. Auf der anderen Seite müssen wir uns aber der gerade geschilderten, höchst betrüblichen, ernsten materiellen Situation, in der sich unser Verband befindet, stellen. Einer Situation, die im Berichtsjahr durch einen - den meisten bekannten – Sondereffekt nicht unwesentlich beeinflusst worden ist. Diese Situation erfordert eine enorme Kraftanstrengung, die wir gemeinsam zu bewältigen haben, um die finanzielle Basis unseres Verbandes langfristig zu sichern.

Meine Damen und Herren, nach diesen, eher persönlichen Anmerkungen, wende ich mich nun meinem Berichtsjahr zu, das mit unserer letzten Jahreshauptversammlung – der 140. - begann, die an unserem Verbandssitz in Köln im Hause der DKV stattfand. Hierbei widmeten wir uns zwei wichtigen Themen: Zum einen der Umsetzung der IDD in Deutschland, was **Prof. Dr. Matthias Beenken** von der Fachhochschule Dortmund übernahm, und zum anderen der Zukunft der Privaten Krankenversicherung, die vom Verbandsdirektor des PKV-Verbandes, **Dr. Volker Leienbach**, einer realistischen Einschätzung unterzogen wurde. Unser Vizepräsident Uli Neumann thematisierte in seinem Schlusswort die Vielfalt und die Komplexität der Veränderungen, denen sich die Branche zu stellen habe. Neue Aufgaben und Funktionen entstünden, während andere verschwänden und nicht mehr gebraucht würden. Hierbei Kollegen und Mitarbeiter mitzunehmen sei eine wichtige Aufgabe, der sich der VGA und die Führungskräfte stellten. Und weiter unser Vizepräsident: Auch angesichts der großen Anzahl von Themen mit grundsätzlicher Bedeutung sei das Netzwerk des VGA derzeit so wichtig. Ich denke, dem können wir alle nur zustimmen.



Prof. Elert

Und eines dieser Themen ist die Digitalisierung, die uns alle in unserer Branche beschäftigt und die Gegenstand von vielen Veranstaltungen auch unseres Verbandes ist. Und so wundert es auch nicht, dass wir morgen hierzu zwei Vorträge hören werden, von Herrn **Prof. Elert** von der HSBA in Hamburg und von Herrn Weber von unserem Gastgeber. Bei der letzten Jahreshauptversammlung stellte unser Mitglied, Herr **Prof. Hilp** von der Duale Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim, uns den von ihm initiierten Digitalisierungs-Circle zur Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft vor, wobei es hierbei um die ganzheitliche Befassung mit dem Thema geht. Dabei sollen sowohl die Trends der Digitalisierung erforscht werden wie auch die gesellschaftlichen Auswirkungen des digitalen Wandels, insbesondere der Einfluss auf die Arbeitswelt und der Umgang mit dem strukturellen Wandel. Unser Verband ist dieser Initiative bereits im letzten Jahr als Unterstützer beigetreten; und dies nicht nur, lieber Herr **Prof. Hilp** wegen Ihrer – wie ich finde – treffenden Aussage: *Wer Digitalisierung nur als eine Frage der Technik versteht, denkt noch analog*. Ich hoffe sehr, dass Ihre Initiative und unser Verband sich bei dem Thema weiterhin gegenseitig befruchten werden.

Bekanntlich beschränkt sich das Thema der Digitalisierung ja nicht nur auf unsere Branche – manche Zeitgenossen behaupten ja sogar, dass andere Branchen viel weiter seien damit. Wie es auch sei, auch in unserem Dachverband, der United Leaders Association ULA, wurde sich auf der letzten Klausurtagung dem Thema gewidmet. Wir haben uns auch dafür ausgesprochen, hierzu eine branchenübergreifende Arbeitsgruppe einzusetzen. Dabei halten wir es für besonders sinnvoll, sich näher mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die verschiedenen Berufsfelder und die damit verbundenen veränderten Anforderungen an die Führungskräfte zu beschäftigen. Darüber hinaus wird es unter dem Stichwort Mitbestimmung bzw. Führung 4.0 eine weitere Aufgabe der Arbeitsgruppe sein, eine richtige Schwerpunktsetzung für Weiterbildungsangebote im Bereich der Digitalisierung vorzunehmen.

Darüber hinaus widmen wir uns in unserem Dachverband, den unser Präsident als Vizepräsident eng begleitet, auch weiterhin den klassischen Themenbereichen, beispielsweise der Mitbestimmung. So gilt es, sich weiter dafür einzusetzen, dass angesichts gewachsener gesellschaftsrechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten wie etwa die Wahl einer ausländischen Rechtsform die Wirksamkeit bislang bewährter Regelungen im Mitbestimmungsrecht weiterhin Gültigkeit behalten. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch das Engagement der ULA im Bereich der Gleichstellung. Im Zusammenhang mit dem Entwurf eines Gesetzes für mehr Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen soll es in Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern einen Auskunftsanspruch über die Höhe des Median-Gehalts in einer Gruppe begründen. Dabei sollen die Interessenvertretungen eine besondere Rolle spielen; allerdings wurden nur die Betriebsräte und

nicht die Sprecherausschüsse darin erwähnt. Daher war ein Engagement in der Sache dringend geboten, bedauerlicherweise aber nicht von Erfolg gekrönt gewesen.

Und wenn ich gerade das Stichwort Sprecherausschüsse genannt habe, führt uns dies zu einem weiteren wichtigen Betätigungsfeld unseres Verbandes, das von unserem Arbeitskreis Sprecherausschüsse gesteuert wird. Hierzu wird dessen Leiter, unser Vizepräsident **Rainer Nicolas**, Ihnen gleich die neuesten Informationen liefern.

Meine Damen und Herren, dass ich diese Anrede verwenden darf und nicht die viele Jahre übliche (Frau **Steinhoff,** meine Herren) hat damit zu tun, dass es uns erfreulicherweise gelungen ist, einen Arbeitskreis Frauen in Führung zu etablieren, der fast komplett heute hier vertreten ist, was mich sehr freut. Über die Aktivitäten dieses Kreises informiert Sie gleich unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt die Leiterin, Frau **Niemann**. Liebe Frau **Niemann**, liebe Frau **Benedix**, liebe Frau **Symmank**, mir bleibt hier nur, mich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit zu danken. Es macht Spaß, gemeinsam an diesem, für uns neuen Thema zu arbeiten.

Gleiches gilt im Übrigen für unsere neue geplante Veranstaltungsreihe. Auch hier möchte ich nur darauf hinweisen, dass Sie gleich von den Kollegen **Martin Söhne** und **Axel Schwartz** Näheres hierzu erfahren werden. Auch Euch beiden herzlichen Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit.

Der extreme Wandel, in der sich unsere Branche befindet, wird auch in vielen Unternehmen in der Umgestaltung des persönlichen Arbeitsumfeldes deutlich. Ein Unternehmen, das damit kommunikationstechnisch sehr offen umgeht, ist die AXA. Unter dem Stichwort New Way of Working plant das Unternehmen bis 2020, alle Standorte in Deutschland umzubauen. Daher haben wir uns im letzten Jahr nicht nur in Veranstaltungen - wie zum Beispiel dem 2. Kölner Tag der Versicherungswirtschaft - über dieses neue offene Raumkonzept, das aber auch neue Formen der Zusammenarbeit beinhaltet, informiert. Auch unsere traditionelle Herbstsitzung des Gesamtvorstandes stand im Zeichen dieser Thematik und so waren wir am zweiten Tag der Sitzung in der Hamburger Niederlassung der AXA zu Gast, die als erster Standort umgestaltet worden ist und konnten uns hautnah ein Bild über die Vision des Unternehmens von einer neuen Arbeitswelt machen. Dies konnten sich auch die Teilnehmer einer Veranstaltung machen, die die Münchener Kollegen im Berichtszeitraum unter dem Titel *Neues Arbeiten – Leadership Future – Führung 4.0* in der neu eröffneten Deutschlandzentrale von Microsoft Deutschland durchgeführt haben. Für alle Mitarbeiter gilt hier der Grundsatz: *Arbeite wann Du willst, arbeite wo Du willst*. Dies habe Parameter wie Fluktuation, Fehltage, die Produktivität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter sehr positiv beeinflusst, so der HR Director **Markus Köhler.**

Selbstverständlich haben wir auch über diese Veranstaltung in unseren VGA Nachrichten berichtet. In diesem Zusammenhang möchte ich es auch in diesem Jahr nicht unerwähnt lassen, dass es uns im letzten Jahr erneut gelungen ist, 5 Ausgaben unserer Verbandzeitschrift zu publizieren. Dies ist möglich, weil wir auf einen weiter gefestigten Stamm von Anzeigenkunden setzen dürfen, die zum allergrößten Teil aus dem Kreis der Mitglieder und Fördermitglieder des VGA stammen. Gerne darf ich hier aufzählen die **Axel Schwartz** People Management GmbH unseres Mitglieds **Axel Schwartz**, die Barmenia, Canada Life, die Gothaer mit unserem Vizepräsidenten **Uli Neumann**, die IDEAL mit Herrn **Jacobus,** die Nürnberger mit Herrn **Politycki**, die SIGNAL IDUNA, die SV SparkassenVersicherung mit Herrn **Carls,** der Volkswohl Bund sowie die Württembergische mit den Herren **Bassal** und **Koßmann**.

Meine Damen, meine Herren, gerne eingehen möchte an dieser Stelle auch auf unser zweites wichtiges Medium, unsere Homepage unter **www.vga-koeln.de**. Hier konnten wir bei der Nutzung der Seite, und das ist ja auch mal schön, dies sagen zu dürfen, erneut eine Steigerung verzeichnen. Waren es im Jahr 2016 noch 64.911 Besucher, konnten wir im letzten Jahr 89.829 Besucher registrieren. Auch bei den Seitenaufrufen machte sich dies bemerkbar; waren es 2016 noch 303.687, kamen wir im Jahr 2017 auf 319.481 Seitenaufrufe. Sehr viele Aufrufe hatten neben den Veranstaltungsseiten der Bezirksgruppen die aktuellen Themen auf der Startseite unter „TOP-Aktuell" und „Der VGA empfiehlt" und auch die Informationen über die großen Versicherungstage. Viele Zugriffe kommen aber auch, wie wir feststellen können, von externen Seiten, die eine Verlinkung zu unserer VGA-Seite eingebaut haben, wie z.B. über Presseberichte aus dem Versicherungsjournal oder von Versicherungswirtschaftheute, aber auch beispielsweise von Internetseiten wie gutberaten.de oder ula.de

Im Zusammenhang mit den gerade erwähnten Versicherungstagen muss man feststellen, dass diese einen exponierten Platz in unserem Veranstaltungskalender einnehmen. Auch sind sie in der Regel wichtige regionale Branchentreffs, die durch das Engagement unseres Verbandes zustande kommen. Anlässlich meines jüngsten Besuchs bei den Kollegen des Vorstands unserer Münchener Bezirksgruppe bat mich deren Vorsitzender, **Ralf Wargener**, ihm doch einmal mitzuteilen, mit welchen Industrie- und Handelskammern man denn im Rahmen von Versicherungstagen zusammenarbeite. Es sind die in Berlin, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Münster, Stuttgart und Ulm.

Neben der Durchführung von interessanten Veranstaltungen gehört natürlich auch der Dialog mit den staatlichen Stellen, die mit unserer Branche zu tun haben, zum Aufgabenbereich unseres Verbandes. In einer Kombination aus beidem haben wir uns mit unserem Assekuranzclub Köln/Bonn im Sommer im Hause der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Bonn mit deren Exekutivdirektor Versicherungsaufsicht, **Dr. Frank Grund**, zu einem Meinungsaustausch getroffen. Dabei unterstrich er, dass ihm und seiner Behörde der Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit sehr wichtig sei.

Die BaFin in Bonn war im November ebenfalls Schauplatz des nun jährlich stattfindenden Verbändegesprächs, an dem wir selbstverständlich auch wieder teilgenommen haben. Interessanterweise informierte uns **Dr. Grund** in Anwesenheit der maßgeblichen Vertreter des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie seinerzeit bereits über das immer noch heiß diskutierte mögliche Modell der Provisionsdeckelung in der Lebensversicherung. Nach meiner persönlichen Ansicht ist die Branche gar nicht so schlecht beraten, gegen dieses Modell nicht zu opponieren.

BaFin, die dritte: Wie Sie sicherlich mitbekommen haben, hat die Bundesanstalt für Finanz-dienstleistungsaufsicht Mitte Januar den

Entwurf eines Rundschreibens mit dem Titel Hinweise zum Versicherungsvertrieb zur Konsultation veröffentlicht. Mit dem vorliegenden Entwurf zur Änderung des Rundschreibens 10/2014 – Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern, Risikomanagement im Vertrieb geht es der BaFin um eine einheitliche Auslegung und Rechtsanwendung der neuen gesetzlichen Regelungen rund um die Umsetzung der IDD in der Praxis. Wir haben uns daher mit Schreiben vom 21. Februar diesen Jahres an der Konsultation beteiligt und neben der Kommentierung einiger Punkte zum Ausdruck gebracht, dass wir es für ratsam halten, dass ein überarbeitetes Rundschreiben erst dann in Kraft treten sollte, wenn die sehr wichtige Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie veröffentlicht ist.

Zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für die gerade erwähnte Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie über Versicherungsvertrieb haben wir mit Schreiben vom 23. November 2017 Stellung genommen. Dabei haben wir als Trägerverband der Initiative gut beraten den Schwerpunkt auf den Bereich der Weiterbildung gelegt. Begrüßt haben wir u.a., dass sich das Ministerium bei seinem Entwurf von der Entschließung des Bundesrats leiten lässt, bei der Konkretisierung der Weiterbildungspflicht auf unverhältnismäßige Anforderungen und unnötige bürokratische Belastungen zu verzichten.


Rainer Nicolas

Im Kontext mit dem Dialog mit Staat und Politik möchte ich noch kurz auf eine Podiumsdiskussion in der Sendereihe Hart aber Fair eingehen, die sicherlich viele von Ihnen gesehen oder aber zumindest von gehört haben. Nun muss ich freimütig zugeben, dass ich mich vor geraumer Zeit entschlossen habe, mir derartige Sendungen gar nicht anzuschauen, da man sich in seiner Freizeit nicht freiwillig ärgern sollte. So hatte ich dies erfolgreich auch bei besagter Sendung praktiziert bis mich am nächsten Tag unser Vizepräsident **Rainer Nicolas** anrief und mich fragte, ob ich die Sendung gesehen habe. Nach meiner Verneinung berichtete er von den Teilnehmern und ihren zum Teil abenteuerlichen Ausführungen und regte an, zu dem dort ebenfalls dabei gewesenen Politiker Kontakt aufzunehmen. So saß ich am Abend vor meinem Rechner und begab mich in die Mediathek der ARD, um so die Grundlage zu haben, ein Schreiben mit Bezug zu dieser Sendung an das Mitglied der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Ralph Brinkhaus** zu formulieren, das ein Gesprächsangebot unsererseits an ihn beinhaltete. Zwei Tage nach Versand des Briefes meldete sich bereits das Büro von Herrn **Brinkhaus** telefonisch und nahm unser Angebot an, so dass unser Präsident und unser Vizepräsident **Rainer Nicolas** in der letzten Woche bei Herrn **Brinkhaus** waren, um zu den wichtigen Fragen unserer Branche die Sicht der Führungskräfte darzulegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, bekanntermaßen engagiert sich unser Verband, zum Teil ja seit Jahrzehnten in verschiedensten Institutionen unserer Branche. Ich möchte heute einmal kurz eine erwähnen, die in den letzten Jahren ein wenig in der Versenkung verschwunden ist, nämlich die Wiesbadener Vereinigung, in deren Prüfungskommission wir als Vermittlerverband immer noch eingebunden sind. Bekanntlich bezweckt das Abkommen zur Gründung der Wiesbadener die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Provisionsregelungen, insbesondere des Provisionsabgabeverbots und hat sich in diesem Zusammenhang mit firmenverbundenen Vermittlern zu beschäftigen. Im Jahr 2016 bedeutete dies, dass 12 Fälle an die Institution herangetragen worden sind. In 5 Fällen hat die Prüfungskommission positiv entschieden, was bedeutet, dass auch für das firmeneigene Versicherungsgeschäft Vermittlervergütungen gezahlt werden dürfen. In 2 Fällen haben die Ermittlungen ergeben, dass die Vermittler nicht bzw. nicht mehr auf das Abkommen der Wiesbadener zugeschnitten sind. 4 Fälle wurden wegen wesentlicher Veränderungen wieder aufgenommen. Hier konnte aber nach Prüfung festgestellt werden, dass trotz dieser Veränderungen beim firmenverbundenen Vermittler die Voraussetzungen des Abkommens nach wie vor erfüllt werden. Und in einem Fall konnte die Prüfung zwischenzeitlich eingestellt werden, da der betreffende Vermittler seine Tätigkeit eingestellt hatte. Nachdem es ja einige Zeit nicht so aussah, kann man jetzt aber wohl davon ausgehen, dass die Wiesbadener Vereinigung in ihrer jetzigen Form weiterhin ihre Tätigkeit ausüben wird.

In unserer Eigenschaft als Vermittlerverband, die ich ja gerade schon erwähnte, haben wir ja in der Vergangenheit regelmäßig mit der Gewerkschaft ver.di für unsere Vermittlerbetriebe Tarifverträge abgeschlossen und üben damit die Funktion eines Arbeitgeberverbandes aus. Nun ist dieser Vorgang seit einigen Jahren ins Stocken geraten, da man bei ver.di anscheinend das Interesse an den Beschäftigten in Vermittlerbetrieben verloren hat. Dies scheint in der Tat so zu sein, da auch der BVK, der den zweiten Tarifvertrag für das Versicherungs-Vermittler-Gewerbe verhandelt, das gleiche Problem hat und ebenfalls schon seit einigen Jahren keine Aktualisierung seines Tarifvertrages erreichen konnte. So sind wir in der eigentlich paradoxen Situation, dass die Arbeitgeber die Gewerkschaft bitten müssen, mit ihnen zu verhandeln. Allerdings tun wir dies in enger Abstimmung mit dem Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen und seinem geschäftsführenden Vorstandsmitglied, Herrn **Dr. Niebler**. Auch der AGV hält es für wichtig, dass es für die Beschäftigten von Vermittlerbetrieben in der deutschen Versicherungswirtschaft einen Tarifvertrag gibt, an dem sich die Unternehmen und die Mitarbeiter orientieren können.

In unserer Funktion als Vermittlerverband sind wir ja auch Mitglied des Gemeinschaftsausschusses Versicherungsaußendienst beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtwirtschaft, der zwei Mal im Jahr zusammenkommt. In der letzten Sitzung im März haben wir als VGA den Tagesordnungspunkt *Rechtliche Rahmenbedingungen* beim digitalen Datenaustausch eingebracht; hierzu wird gleich der Kollege **Marcus Götte** noch informieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Mitgliederversammlung hatte im letzten Jahr eine neue Beitragsstufe für studentische Mitglieder beschlossen, um hierdurch zukünftige Führungskräfte schon früh an uns zu binden. Wir haben uns im Anschluss daran damit beschäftigt, was wir den Studenten als Verband anbieten können und sind zu dem Entschluss gekommen, dass das größte Asset unsere Erfahrung ist, an der man die jungen Leute partizipieren lassen kann. Dies wollen wir im Rahmen von Patenschaften tun, bei denen zunächst die Kollegen des Präsidiums zur Verfügung stehen. Dabei stimmen der Pate und das Mitglied den konkreten Inhalt und den

Umfang der Gespräche individuell auf den Bedarf ab. Zur Ansprache der Studenten haben wir nun einen Flyer entwickelt, über deren Verbreitungsgrad wir gerade mit verschiedenen Institutionen, insbesondere natürlich mit unserem Mitglied, Herrn **Prof. Hilp** aus Heidenheim, im Gespräch sind.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich hier den VGA-Spot, den wir gegen Ende des Jahres auf unserer Homepage veröffentlicht und Ihnen den Link ja auch zugeschickt. Unter dem Stichwort *Wir. Steuern. Führung*. erklären die Protagonisten des Spots, nämlich Kollegen des Hamburger Assekuranzclubs, was sie an unserem Berufsverband so schätzen. Dies ist wirklich sehenswert. Dass *Sie* den VGA schätzen, beweisen Sie durch Ihre Anwesenheit heute hier, wofür ich Ihnen ganz herzlich danke, aber natürlich auch für Ihre Aufmerksamkeit.


Carola Niemann

Daneben gab **Carola Niemann,** die Leiterin des neuen Arbeitskreises Frauen in Führung einen Einblick in die Arbeit dieses neuen Gremiums im VGA. Hintergrund sei dabei, dass es immer noch eine Mehrzahl von Unternehmen gebe, die Männer für bestimmte Führungspositionen gegenüber einer gleich gut ausgebildeten und erfahrenen Frau bevorzugen, so Niemann. Daher habe man sich zusammengefunden, um perspektivisch einen Beitrag dazu zu leisten, dass ein Umdenken in der Branche stattfinde. Konkret arbeite man an der Organisation eines ersten Netzwerktreffens in diesem Jahr. Darüber hinaus befasse man sich mit der Entwicklung eines Cross-Mentoring-Programms für weibliche Nachwuchsführungskräfte.



Martin Söhne und **Axel Schwartz** stellten den Mitgliedern die neue Veranstaltungsreihe Plattform AO – Ein Forum des VGA vor. Hierbei gehe es darum, den Mitgliedern ein neues Veranstaltungsangebot im Bereich der Ausschließlichkeit zu machen. Dabei sei der Ansatz ein unmittelbarer Best-Practice-Austausch nach dem Grundsatz Aus der Praxis für die Praxis. Die erste Veranstaltung solle die Themenblöcke Digitalisierung und AO – Ein Widerspruch?, Konzepte zur Personalgewinnung in der AO – Wo finde ich die besten Vermittler? sowie Effektive Steuerung größerer Einheiten in der AO – Wie führe ich in diesen Zeiten?, so **Söhne** und **Schwartz**.


Hans-Ulrich Buß und Rainer Hanisch

VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** hatte dann die Freude, **Rainer Hanisch** mit der VGA-Ehrennadel in Silber zu ehren. **Hanisch**, einer der aktuellen Kassenprüfer des VGA, engagierte sich davor viele Jahre als Vorsitzender der Bezirksgruppe Düsseldorf und begründete unter seiner Führung den Rheinischen Versicherungstag des VGA, der bereits 14 Mal stattgefunden hat.



Im Anschluss daran sprach **Paul Stein**, das für Vertrieb zuständige Vorstandsmitglied des Gastgebers, zum *Debeka Vertriebschance- und Auftragssystem DEVAS*. Dabei machte er deutlich, dass man ein vertriebsaffines Unternehmen sei, das Versicherungen immer noch verkaufe. In diesem Zusammenhang amüsierte sich Stein über die Organisatoren von Veranstaltungen unter dem Motto „Ist der Personenvertrieb noch zu retten?“; hier müsse man eher die Frage stellen, ob diese Organisatoren noch zu retten seien. Bei der Debeka, die 1.500 Auszubildende beschäftigt, gehe es nicht darum, die Menschen im Vertrieb zu ersetzen, sondern den Vertrieb digital zu unterstützen. Im Übrigen sei in der DNA des 5.-größten Erstversicherers in Deutschland der Vereinsgedanke, der den ursprünglichen Versicherungsgedanken verkörpere, fest verankert, so **Stein**. Der Debeka-Vorstand erneuerte seine Ermutigung an den VGA, gemeinsam mit den anderen Interessenverbänden der Branche für den eigenen Berufsstand zu werben.



Nach einem gemeinsamen Abend auf der MS Fortuna auf dem Rhein fand am 13. Juni die Öffentliche Veranstaltung statt, über die wir in unserer nächsten Ausgabe berichten werden.

141. VGA-Jahreshauptversammlung in Koblenz

Am 13.06.2018 hielt der Bundesverband der Assekuranzführungskräfte (VGA) im Rahmen seiner 141. Jahreshauptversammlung im Hause der Debeka in Koblenz seine Öffentliche Veranstaltung ab. **Paul Stein**, Vorstandsmitglied der Debeka, begrüßte die Teilnehmer und stellte fest, dass sich die Branche in keinem leichten Fahrwasser befinde. Insbesondere sei es in Zeiten der Überregulierung schwierig damit zu werben, dass man eine attraktive Branche sei, so **Stein**. VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** sprach im Rahmen seiner Eröffnung dem Gastgeber den Dank des Verbandes für die Gastfreundschaft aus und machte auf die bemerkenswerte Dauer der Firmenzugehörigkeit der Führung des Hauses in Aufsichtsrat und Vorstand aufmerksam.



Hans-Ulrich Buß

Das Thema des Vormittags war die Digitalisierung; so sprach **Prof. Dr. Florian Elert** von der Hamburg School of Business Administration (HSBA) über *Die Digitale Transformation des Geschäftsmodells Versicherung*. Bei einem Blick auf den Status Quo kam **Prof. Elert** zu der Erkenntnis, dass Versicherung als Kernprodukt im Fokus bleibe und man derzeit das bestehende Geschäftsmodell digitalisiere. Allerdings sei es seiner Meinung nach so, dass der Wettbewerb in der Zukunft nicht zwischen Produkten und Prozessen stattfinden werde, sondern zwischen Geschäftsmodellen; reine Prozess- und Produktverbesserungen würden nicht mehr ausreichen. Die Digitalisierung, so der Hochschullehrer eröffne die Möglichkeit für die Versicherer, ihre Dienstleistungen auszuweiten und ohne Schadenfall erlebbar zu machen.



Prof. Dr. Florian Elert

Debeka-Vorstandsmitglied **Roland Weber** informierte die Teilnehmer in seinem Vortrag *Digitalisierung bei der Debeka* darüber, mit welchen Maßnahmen sein Haus in der Krankenversicherung versucht, zufriedene, entspannte und gesunde Kunden zu haben. Hierzu konnte **Weber** über zahlreiche Maßnahmen berichten, die sein Haus in den verschiedenen Teilprozessen im Verlauf einer Krankenversicherung seit dem letzten Jahr eingeführt hat oder in Kürze einführen wird. So habe man schon für die Phase, in der sich der Kunde einen Marktüberblick verschaffe, mit dem Vergleichsportal KV FUX, bei dem man sich mit Partnern an den Betriebskosten beteilige und das kein Versicherungsmakler sei, ein Instrument, das Transparenz schaffe. Aber auch für die Beratungs-, die Antrags- und die Leistungsphase wie zur weiteren Kommunikation zwischen Versicherer und Kunden berichtete **Weber** über zahlreiche digitale Instrumente und Maßnahmen.



Roland Weber

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 23. und 24.Mai 2019 in Dortmund statt.